

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827**

16.1.1827 (Nr. 16)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 16. Dienstag, den 16. Januar 1827.

Baiern. — Freie Stadt Hamburg. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Amerika. (Buenos-Ayres.) — Verschiedenes. — Dienstinacht.

## Baiern.

München, den 7. Jan. Gestern hatte bei Hof eine große Schlittenfahrt statt. Es war Nachmittags 3 Uhr, als S. M. der König und die Königin mit einem zahlreichen Gefolge nach Amalienburg (im Garten von Nymphenburg) fuhren, daselbst das Mittagsmahl einnahmen, und nach demselben sich mit Tanz belustigten. Allerhöchstdieselben kehrten Abends nach 8 Uhr bei Fackelschein und Musik in die hiesige Residenz zurück, und wurden in den Straßen der Stadt von dem zahlreich herbeigeströmten Volke mit dem Rufe der herzlichsten Freude bewillkommt. Es waren in allem 18 Schlitten und 35 Personen.

— Nach einer Bekanntmachung im Regierungsblatte haben Sr. M. der König unter'm 31. Dez. eine veränderte Formation der Postverwaltungs-Verhördn festzusetzen geruht. Die oberste Postverwaltungsstelle ist die General-Administration der königlichen Posten, welche eine Sektion des Staatsministeriums der Finanzen bildet. Die Zentral-Postkasse wird aufgehoben. Dem besagten Ministerium ist ein Ober-Inspektor der Posten unmittelbar beigegeben. Vier Oberpostämter haben ihren Sitz zu Augsburg, München, Nürnberg und Würzburg; die Oberpostämter Regensburg und Speier, dann die Inspektionen fahrender Posten zu Augsburg und Nürnberg werden aufgehoben u.

— Münchner Blättern zu Folge ist der Freih. von Cotta gesonnen, seinen Wohnort, so wie den Sitz seiner Buchhandlung und andern literarischen Unternehmungen, worunter auch die allgemeine Zeitung, nach München zu verlegen. Er hat bereits, wie der Landbote meldet, das Wilhelminische (vormals Fürst Breckenheim'sche) Gebäude in der Theatiner-Schwabingerstraße, welches Sr. K. H. der Herzog von Leuchtenberg früher einige Jahre bewohnt hatte, angekauft, und dasselbe ganz ausbauen zu lassen sich verpflichtet.

— J. Maj. die verwittwete Königin von Baiern verließen in Begleitung S. K. H. der Prinzessinnen Marie und Louise, am 10. Jan. Würzburg, um dem königl. Hofe einen Besuch abzustatten, und bei der Entbindung Ihrer erlauchten Tochter, der Prinzessin Amalie, Gemahlin des Prinzen von Sachsen k. H., gegenwärtig zu seyn. (Die hohen Reisenden passirten am 10. durch Bamberg, und übernachteten zu Hoffeld.)

— Am 12. Jan. waren zu München bereits 1400 Studenten inscribirt.

## Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 8. Januar. In einem Briefe aus Montevideo vom 2. November wird gemeldet: Zwei Deputirte von Buenos-Ayres würden sich nächstens an den brasilischen Hof begeben, um wegen des Friedens zu unterhandeln.

## Frankreich.

Paris, den 14. Jan. Gestern war der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 99 Fr. 75, 80, 75, 65 Cent. — 3proz. Konsol. 67 Fr. 60, 65, 60 Cent.

Das haitische Anlehn ist bis auf 60 gewichen.

— Der H. Fürst von Polignac, Botschafter Frankreichs in England, ist zu Paris angekommen. Da H. Canning für einen Monat nach Brighton gegangen ist, so konnte der H. Fürst von Polignac auf 14 Tage nach Paris kommen, ohne daß durch seine Abreise die Geschäfte im geringsten verspätet werden. (Etoile.)

— Sr. Erz. der Kardinal Erzbischoff von Genua, der zum apostolischen Nunzius bei dem französischen Hofe ernannt worden, wird zwischen dem 10. und 15. d. in Paris erwartet.

Deputirtenkammer. Sitzung vom 13.

Kommission zur Prüfung des Gesetzes über die Presse.

Erstes Bureau, H. Baron Dubon; zweites, H. v. Ste. Marie; drittes, H. Miron de l'Espinau; viertes, H. Gautier; fünftes, H. Bonnet; sechstes, H. von Maquillé; siebentes, H. Markis von Moustier; achtes, H. Graf von La Bourdonnaye; neuntes, H. Chevalier von Verbis.

Man glaubt: H. Dubon werde zum Berichterstatter ernannt werden.

— Das Zuchtpolizei-Gericht hat am 10. in dem Prozeß des Courier-Français folgendes Urtheil gefällt:

Erwägend, daß der Courier-Français, in dem angeklagten Artikel, nicht zum Haß und zur Verachtung der Regierung des Königs gereizt, sondern sich bloß gröblicher Beleidigungen gegen die Obrigkeit, welches Vergehen durch das Gesetz vom 25. März 1822 vorhergesehen wurde, schuldig gemacht hat;

Erwägend, daß der angeklagte Artikel nicht als eine Diskussion und ein mehr oder weniger lebhafter Ausdruck des vorgeschlagenen Gesetzes über die Presse angesehen werden, weil der Journalist selber erklärt: das Gesetz sey keines von denen, die man diskutire, und dessen Ungerechtigkeiten man darthue;

Verurtheilt den verantwortlichen Herausgeber zu

14tägigem Gefängniß, 300 Fr. Geldbuße, und in die Prozeßkosten.

— Der H. Dr. Civiato reist am 16. nach Genya ab, wo er den H. Baron v. Zach, einen der berühmtesten Astronomen Europa's, operiren soll.

— Der so eben erschienene Kalender des Längen-  
Duce au enthält Bemerkungen von einem hohen Interesse über die Bevölkerung von Frankreich, und insonderheit von Paris.

Die gegenwärtige Bevölkerung Frankreichs wird auf 31,771,000 Seelen geschätzt.

Nach den seit mehreren Jahren gemachten Auszügen aus den Büchern des bürgerlichen Standes (Kirchenbüchern) kann man als erwiesen annehmen, daß jährlich  $\frac{1}{15}$  mehr Knaben als Mädchen geboren werden; die Gesamtzahl der Geburten beträgt ungefähr eine Million.

Die Klasse der Jünglinge von 20 — 21 Jahren beläuft sich auf 265,000; also wird, Kraft des Rekrutirungs-Gesetzes, selbst dann, wenn es in seiner ganzen Strenge vollzogen würde, nur ungefähr 1 Individuum von fünfzehn ausgehoben.

In ganz Frankreich sind nur 140 Individuen vorhanden, die über hundert Jahre alt sind: das Departement, wo man die meisten solcher Greise zählt, ist das der Nieder-Pyrenäen, wo deren 12 leben, während man im Seine-Departement, das mehr als noch so viel Einwohner hat, nur 2 zählt.

In Paris werden jährlich 540 bis 580 tausend Säcke Mehl verzehret, den Sack zu 325 Pfund.

Es wurden im vor. Jahr verzehret 82,816 Ochsen; 12,798 Kühe; 79,548 Kälber; 425,135 Hammel, und 92,547 Schweine, ohne 5,695,000 Pfund sogenanntes Handfleisch zu zählen.

Wenn man diesen Verbrauch von Lebensmitteln mit demjenigen der beiden vorhergehenden Jahre vergleicht, so findet man einen Mehr-Verbrauch von ungefähr  $\frac{1}{11}$ . Dieser Mehr-Verbrauch ist in Betreff der Getränke noch stärker. Es wurden nämlich vor. Jahr im Innern von Paris getrunken: 1,010,372 Hektoliter Wein, das heißt, über 101 Million Flaschen, und fast 19 Millionen Flaschen Bier.

Aus dem Verbrauch des Heues und Habers ergibt sich, daß die Zahl der Pferde, seit einigen Jahren, beträchtlich sich vermehrte; aber in einem geringern Verhältniß, als die Menschen; denn die gegenwärtige Bevölkerung von Paris dürfte sich auf 850,000 Seelen belaufen. (Eine wirkliche Volkszählung hat nicht statt gefunden.)

Geboren wurden vor. Jahr in Paris 29,253. Bekanntlich nehmen die in der Statistik bewandertesten Gelehrten an, daß auf  $31\frac{1}{2}$  Individuen jährlich eine Geburt zu zählen ist. Dieß angenommen, würde man die Bevölkerung von Paris sogar auf 921,469 Seelen schätzen müssen.

#### Großbritannien.

London, den 11. Jan. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Man schreibt aus Lissabon unter'm 27.

Dezember: Die brittische Eskadre ist seit vorgestern im Angesicht unsers Hafens; allein bis jetzt konnten nur 2 Linienschiffe und eine Fregatte, wegen den widrigen Winden, im Lajo einlaufen.

(Globe and Traveller.)

— Ge. F. H. der verewigte Herzog von York hat in der Würde eines Oberbefehlshabers der ganzen Landarmee Großbritanniens noch keinen Nachfolger erhalten. Lord Palmerston, Staatssekretär des Kriegs, versieht einstweilen die Geschäfte dieses hohen Amtes.

(the Courier.)

Bemerkungen auswärtiger Blätter über H. Cannings Rede in der Sitzung des Unterhauses vom 12. Dez.

(Schluß.)

Die Gazette de France vom 21. Dez. enthält folgenden Artikel:

„Vorigen Montag erklärte das Journal du Commerce, daß der Friede England unerträglich geworden sey; es erinnerte, mit einem schlimmen Vorgefühl, an die bekannte Inschrift auf dem Grabe Lord Chatam's; es behauptete: „daß England, indem es sich auf Kosten der ganzen Welt bereicherte, zu jener Macht gelangt ist, die uns in Erstaunen setzt; es lobte jene Politik, die, bei dem Schimmer des von ihr geschürten Brandes, eine riesenhafte Herrschaft erbaut; es erklärte hierdurch die Popularität des Krieges, zu welchem das englische Kabinet das Signal gegeben hat, und das Jubelgeschrei, mit welchem dieses Signal aufgenommen worden.“

„Heute, Mittwoch, erklärt dasselbe Journal: „daß man England, in dem vorliegenden Falle, nicht nach seinem früheren Benehmen beurtheilen müsse; dieß würde seine gegenwärtigen Interessen und den Geist seiner Regierung falsch beurtheilen heißen.“ Es beruft sich auf den einstimmigen Beifall, mit welchem in beiden Häusern diejenigen Stellen in den Reden der Minister aufgenommen wurden, wo der feste Wille, vor Allem im Interesse des allgemeinen Friedens zu handeln, ausgedrückt ist. — Es hätte zu diesen Zeugnissen noch das schnelle Fallen der Staatspapiere, während die Kriegsgerüchte einige Haltbarkeit zu gewinnen schienen, und die eben so schnelle Rückkehr zum Steigen derselben, sobald man das Hirngespinnst jener Besorgnisse erkannt hatte, hinzufügen können.“

„Nichts beweist besser, als eine solche Zusammenstellung, die Vortrefflichkeit der liberalen Argumentation, und die Stabilität dieser Politik.“

„Uebrigens wollen wir sie, da sie zu einer verständigeren Ansicht kommen, da sie endlich die Augen über die wahre Lage der Dinge öffnen, nicht zu streng behandeln, und unsern Zorn für die Unbussfertigen sparen.“

„Je mehr sich die Dokumente vervielfältigen, desto einleuchtender bestätigt sich die Unmöglichkeit einer ernsthaften Störung. Der Friede ist der Wunsch und das Bedürfnis Aller; Europa hat keinen andern Schild;

Neolus selbst hebt bei dem bloßen Gedanken, daß er sich vielleicht genöthiget sehen könnte, die Stürme zu entfesseln, vor Entsetzen zurück. Er wird sie nicht entfesseln, aus Furcht, selbst von den Fluthen verschlungen zu werden.

Wir haben mit aller Achtung, die wir einem großen Talente und einer hohen Stelle schuldig sind, die Unziemlichkeiten gerügt, welche selbst in London Mißfallen erregten, und nur von unsern Liberalen mit Entzücken aufgenommen wurden; ist denn nicht Alles, was die Würde des Thrones, und die Ehre der Nation zu verletzen scheint, eine neue Huldigung für ihre Grundsätze, ein neues Zugeständniß für ihre Interessen? Glücklicher Weise ist der wesentliche, der wahrhaft politische Theil der Rede, die sie bewundern, ein fortwährender Lobgesang zu Ehren des Friedens, Kompensation, Macht um Macht, dieß Alles findet man darin; und dieß ist Gleichgewicht, und Gleichgewicht ist Friede. Stoff genug, um den prophetischen Jüdel eines andern liberalen Blattes zu dämpfen, welches dreist heraus sagt, daß, ehe ein Jahr verstreicht, England Spanien reorganisiert und der ganzen Halbinsel den Scepter, den es jetzt der Welt gezeigt hat, schwer wird haben fühlen lassen. Dieses gute Journal ist englischer, als das englische Cabinet selbst; denn sicherlich macht dieses Cabinet keinen Anspruch auf die Herrschaft über Spanien; es sagt im Gegentheile, was nöthig ist, damit man ihm diese Ummaßung nicht zur Last legen könne; und selbst derjenige Theil der Rede des Hrn. Canning, der am ungünstigsten gedeutet werden könnte, enthält nichts, was dem ähnlich sähe.

Die spanische Regierung hat sich beeilt, jede Theilnahme an den Bewegungen der Insurgenten abzulehnen. Sie wird ohne Zweifel Aufklärungen über die Thatfachen, welche natürlich die Aufmerksamkeit der Beschützer Portugals geweckt haben. Diese werden sich mit einer Mißbilligung, die gleichsam eine authentische Anerkennung ihres Interventions-Rechtes ist, begnügen. Frankreich, welches bereits, in Gemeinschaft mit England, Alles aufgeboten hat, — nicht die spanische Regierung, deren Politik gewiß solchen Umtrieben fremd ist, — sondern die unruhige und stänkernde Parthei in jenem Lande, von einer gefährlichen Bahn abzulenken, — das königliche und ritterliche Frankreich wird sich nicht von seinem Bundesgenossen trennen, wenn es darauf ankommen wird, streitende Interessen auszugleichen, Unheil zu verhüten, das gute Einvernehmen zwischen zwei Regierungen wieder herzustellen, welche von der Natur bestimmt sind, so zu sagen, unter einem und demselben Dache zu leben.

(Aus der Gazette de France vom 20. Dez.)

H. Canning stellt sich bald fürchterlicher, bald unschuldiger als er in der That ist. Fürchterlicher, wenn er die Höllenhunde der Revolution, die also zu diesem ehrbaren Zwecke insgeheim mit Nahrung versehen werden, gegen Europa loszulassen droht, mit andern Worten, wenn er sich als Feind des menschlichen Geschlechts pro-

klamirt. Wie soll man das mit den honig-süßen Worten, die von seinem Munde ausgehen, vereinigen? Uns ist es unmöglich, anzunehmen, daß der Minister eines zivilisirten Nation im Grunde seines Herzens einem solchen Plane Raum geben sollte, eben so unmöglich, als zu glauben, daß ein rechtlicher Mann, um sich an seinem Feinde zu rächen, oder gar, um einen Freund wegen seiner Launigkeit zu züchtigen, Räuber und Mörder gegen ihn in Bereitschaft halten könnte. Sollte er denn nicht wissen, daß wilde Thiere oft die Hand zerfleischen, welche sie nährt?

Er schildert sich auch viel zu fürchterlich, wenn er für den Schöpfer der Befreiung der neuen Welt gehalten seyn will. Diese bluttriefende Befreiung war das Werk eines viel gewaltigeren Geistes, desselben, der seit Anbeginn der Welt über der Schöpfung brütet, um sie zu beunruhigen und zu verderben. Einem Jeden bleibe sein Ruhm! Selbst dem Solan wollen wir den seinigen nicht rauben. — Aber wie konnte der geschickte Minister nicht bemerken, daß er sich selbst anklagt, indem er sich zu loben glaubte? Denn, wenn Spanien in der That jene Maßregeln, die ihn beleidigten und erzürnten, begünstigte, so hätte es in diesem Falle nur das Recht der Wiedervergeltung ausgeübt. Ist denn der, dem man eine halbe Welt geraubt hat, so sehr strafbar, wenn er dem Thäter eine einzelne Provinz abzugewinnen sucht? Und wenn der Staat, dessen kostbarste Besitzungen man der Revolution überliefert zu haben sich rühmt, der Gegen-Revolution einige Meilen seines Gebietes zum Gebrauch überläßt — begeht er denn ein so schweres Verbrechen?

Wenn ich aber dem Redner zugleich vorwerfe, daß er sich ungeschuldiger stellte als er ist, thue ich ihm dann wirklich unrecht? Nach seiner Versicherung war jene neue Konstitution, die, was auch Dektatoren im Journal des Debats davon sagen mögen, nichts weniger als eine glückliche Verbindung der alten mit der neuen Ordnung ist, der brittischen Regierung fremd. Nur höchst ungern soll Sir Charles Stuart den ehrenvollen Auftrag, dem Gesetzgeber zum Voten zu dienen, übernommen haben. Wahrlich, das Unterhaus muß an jenem Abende einen Anfall von Leichtgläubigkeit gehabt haben, dessen John Bull sich kaum schuldig machen würde, und es ist zu verwundern, daß der Zauberer, einmal auf gutem Wege, nicht noch mehr versucht hat. Denn was sollte man denen nicht einreden, die für baar Geld annehmen können, daß ein Botschafter sich, ohne Befehl seiner Regierung, und auf die Gefahr diese, für die Schritte einer andern verantwortlich zu machen, zum gehorsamen Werkzeuge, zum bereitwilligen Diener eines fremden Fürsten gebrauchen ließ? Begreift man diese gutmüthigen Zuhörer, die auf der einen Seite in einem zweifelhaften Stillstehenden einen Beweis von Mitwisserschaft finden, und auf der andern sich gefallen lassen, daß der unmittelbare Verbreiter eines Werkes keinen Theil daran gehabt haben soll.

Die Parlaments-Sizung vom 12. scheint, mit einem

Worte, eine mittelmäßig gespielte Komödie gewesen zu seyn. Es kam darauf an, einen wankenden Einfluß zu befestigen; um dieß zu erreichen, mußte man Schrecken verbreiten. Man schreckt aber oft durch Worte, wie durch Thaten, durch Drohungen, wie durch Schläge; H. Canning hat wohl gewußt, zu welchem Ende er diese ganze Dekoration aufstellte. Wenn er uns aber durch unsern Feldzug in Spanien eine Last aufgebürdet zu haben meint, sollte er denn nicht fühlen, welche Last er sich selbst bereitete, indem er durch seine Deklamationen und Widersprüche seinen Ruhm auf's Spiel setzte?

#### Niederlande.

Brüssel, den 9. Jan. Ein Umstand, welcher die Hoffnung, unsre Unterhandlungen mit dem heiligen Stuhle glücken zu sehen, vermehrt, ist der: daß einer von den Unterhändlern, die der Papst ernannt hat, der Prälat Cappaccini, zu seiner Zeit war beauftragt worden, das mit Preussen abgeschlossene Konkordat zu unterhandeln.

#### Deſtreich.

Wien, den 9. Jan. Heute früh um 7 Uhr erfolgte die Beisezung der Leiche der verbliebenen Frau Herzogin von Nassau-Weilburg, der erlauchten Mutter der Frau Erzherzogin Henriette, auf dem Gottesacker im St. Helenen-Thal bei Baden in aller Stille. Die verewigte Fürstin hatte sich selbst diese Ruhestätte gewählt. Nur wer als Augenzeuge die innige Liebe kennt, welche die Familienglieder des Hauses Nassau vereint, wird sich einigen Begriff von dem Schmerze machen, wovon alle hier anwesenden Mitglieder des herzoglichen Hauses ergriffen sind. Der Herzog war von Sibirich hieher geeilt, um seine hochverehrte Mutter, welche nur in ihren und den Kindern ihrer erhabenen Tochter bei öftern Krankheitsanfällen wieder aufzuleben schien, noch lebend zu finden, nachdem ihm ein Eilbote die eingetretene Todesgefahr gemeldet hatte. Er genoß dieses Glück nur noch kurze Zeit. Sowohl die Frau Erzherzogin als auch J. J. H. der Herzog und Prinz Friedrich von Nassau verließen das Krankenbette der Hohen Kranken bis zu ihrem letzten Athemzuge nicht.

Wien, den 10. Jan. Metalliques 88%; Bankaktien 1066.

— Se. k. apostol. Maj. haben, durch allerhöchste Entschliebung vom 2. Jan. d. J., Allerhöchsthren Hof- und Burgpfarrer, Abt Jakob Frim, zum Bischof von St. Pölten zu ernennen geruht.

#### Preussen.

Königsberg, den 1. Jan. In unserer Stadt sind im abgewichenen Kirchenjahre 1826 getraut worden: 532 Paar; geboren: 1194 Söhne und 1096 Töchter, Summa 2290; gestorben: 1094 männliche, 994 weibliche, Summa 2088 Personen. Sind also 292 mehr geboren als gestorben. Unter den Geborenen sind zu bemerken: 19 Paar Zwillinge, 1 Drillinggeburt und 393 uneheliche

Geburten. Unter den Gestorbenen sind 10 Selbstmörder.

#### Rußland.

Petersburg, den 30. Dez. Der Direktor des Richelieu'schen Lyzeums in Odessa, Staatsrath Orlay, hat 3000 Dessätinen Landes zum Geschenk erhalten.

#### Amerika.

(Buenos Ayres.)

Nachrichten aus Buenos Ayres vom 1. November melden: der Admiral Brown, welcher abgereist war, um der Flotte aus Chili entgegen zu gehen, sey, man weiß nicht warum? unverrichteter Dinge wieder zurück gekommen.

#### Verschiedenes.

Am 27. Dez., Morgens, als ein leichter Nordwind die Wolken, welche seit zwei Monaten zu Florenz den Himmel bedeckt hatten, verschweichte, entdeckte Professor Pons beim  $\beta$  des Herkules einen neuen Kometen. Dieß ist der vierte im verfloffenen Jahre gefundene Komet; die Entdeckung dreier davon verdankt die Wissenschaft dem H. Pons. Der gegenwärtige hat einen ziemlich glänzenden Kern und einigen Schein von Schweif. (Auch H. Gambart zu Marseille hat am 27. Dez. diesen Kometen entdeckt.)

#### Dienstnachricht.

Zu den in der gestr. Zeitung erwähnten examinirten Theologen, die unter die evangel. protestantischen Pfarrkandidaten aufgenommen worden sind, ist noch nachzutragen, zwischen Behagel und Lebeau: August Christian Eberlin, von Dyingen.

Karlsruhe. [Museum.] Nächsten Freitag, den 19. d. M., ist das 2te Konzert im Museum.

Karlsruhe, den 16. Jan. 1827.

Die Museums-Kommission.

Kastatt. [Mühlen-Versteigerung.] Da die in die Verlassenschaft des verstorbenen Johannes Frank gehörige, vor der hiesigen Stadt an der Straße in's Murgthal gelegene sogenannte Obermühle, bei der auf den 29. vorigen Monats und Jahrs durch die öffentlichen Blätter bestimmt gemessenen Versteigerung ihren wahren Werth nicht erhalten hat, so wird, auf Ansuchen der Erben,

Donnerstag, den 18. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, eine nochmalige Versteigerung, in der Mühle selbst, vorgenommen werden; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Kastatt, den 5. Jan. 1827.

Großherzogliches Oberamtsrevisorat.

Hint.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein gefällig examinirter Apotheker-Provisor sucht eine ihm angemessene Stell worüber das Nähere zu erfahren bei

Frommel u. Komp.